



Nachrichten aus dem Reich Gottes zu den Themen Gebet, Gemeindeentwicklung und Erweckung – recherchiert aus über 100 zuverlässigen Quellen in sechs Kontinenten – per FAX, E-Mail oder monatlich per Post – ca. 44 Ausgaben/Jahr. Herausgeber: Marc van der Woude (Joel Ministries) Internet: www.joel-news.net Copyright © Joel Ministries. Abdruck und unverfälschte Weiterverwendung mit Quellenangabe ausdrücklich gestattet! Bei einer Veröffentlichung im Internet ist eine Sperrfrist von 12 Wochen einzuhalten! Versand und Aboverwaltung: Deutschland und EU: Oliver Schippers, versand@joel-news.net, Schweiz: Peter Schäublin, info@focusuisse.ch. Jahresabo: 30,00 € / 48,00 CHF bei Mailzustellung und 35,00 € / 55,00 CHF bei Post- oder Faxzustellung.

Europa: Wie viele Menschen folgen Jesus?

Missionsstatistiken für Europa sehen in unseren Tagen ziemlich freudlos aus. Nach dem letzten Untersuchungsbericht von Ruth Robinson von „Greater Europe Mission“ (GEM), sind weniger als 1,1% der Europäer Nachfolger Jesu, d.h. einer von neunzig Europäern folgt



Jesus. Allerdings sagt eine andere Studie, die vor 18 Monaten durch die „European Mission Research Group“ (emRG), einer Forschungsgemeinschaft der auch GEM angehört, erhoben wurde, dass 4,2% der Europäer Jesus nachfolgen und missionarisch ausgerichtet sind. „Operation World“, das informative Gebetshandbuch (Herausgeber: Patrick Johnstone und Jason Mandryk) spricht von etwa 3,5%. Wer hat nun recht? „Sie alle haben irgendwie recht“, sagt emRG-Forschungsberater Andreas Wolf aus Deutschland. „Die Unterschiede ergeben sich aus Unterschieden bei der Definition und Methodik. So liegt die Wahrheit vermutlich irgendwo in der Mitte.“

European Believers Report 2007

Robinsons Schätzungen beruhen auf konservativen Methoden. Sie korrigierte die ursprüngliche Angabe von 1,4% im April 2007 auf 1,1% im August 2007, basierend auf den Ergebnissen des englischen Forschers Peter Brierly, welcher sagt, dass die Zahl der Evangelikalen in England von 6% auf 2% gesunken sei. Im „European Believers Report 2007“ versuchte Robinson eine Schätzung der Gläubigen in Europa. Kriterium ist eine persönliche Beziehung zu Jesus, welche im Glaubensgehorsam Ausdruck findet. Ihr Ergebnis von 1,1% beinhaltet „klassische Evangelikale“, und Schätzungen von evangelikal Gesinnten innerhalb der Orthodoxen, Protestantischen und Katholischen Kirchen. Gemäß ihrer Studien gibt es unter den heutigen 755 Millionen Einwohnern Europas nur 8,3 Millionen (1,11%) Menschen, die in einer erkennbaren, klassischen evangelikalen Art Jesus nachfolgen, welche den persönlichen Glaubensgehorsam und den evangelikalen Gottesdienstbesuch umfassen. Aus dieser Sicht sind die „christlichsten“ Nationen im nordwestlichen (protestantischen) Europa: Großbritannien, Skandinavien, Deutschland, Holland und die Schweiz.

European Spiritual Estimate 2005

Entsprechend der früheren emRG Studie, „European Spiritual Estimate 2005“ (zitiert im Januar 2006 von Joel News International) „folgen 4,2% der Europäer Jesus und sind aktiv am geistlichen Zustand ihrer Umgebung interessiert.“ Scott Friderich, welcher diese Studie für emRG durchgeführt hat, sagt „Europa ist beides, der christlichste und der unchristlichste Kontinent in der Welt. 72,7% der Europäer würden sich selbst als Christen bezeichnen. Bedeutet dies, dass zwei Drittel der Europäer Nachfolger Christi sind und sich um ihre Nächsten kümmern? Die Antwort ist nein. Nur 4,2% machen das und es gibt nur eine missionarische Gemeinde für jeden 27,749. Einwohner Europas.“ Selbst diese relativ hohe Schätzung zeigt auf, dass Europa heute einer der geistlich ärmsten Kontinente (wenn nicht der Ärmste) auf der ganzen Welt ist.

Was wird die Zukunft uns bringen?

„Wenn diese Entwicklung weitergeht, wird die europäische Christenheit wie die Dinosaurier aussterben“, teilt der deutsche Missionsstratege Wolfgang Simson mit. „Heute ist das Christentum allgemein überaltert, unflexibel, tief versunken in selbstabsorbierenden Traditionen und der Tod ist unausweichlich. Einige sagen: etwas sollte passieren – aber nichts darf sich ändern! Stirbt die Kirche Europas wegen ihrer Inflexibilität?“ fragt Simson in seinem Mitteilungsblatt „Freitagfax 2.0.“ „Die traditionelle Kirche in Europa befindet sich sicherlich in einer Krise“, bestätigt die GEM-Forscherin Ruth Robinson. „Sowohl Kircheng Zugehörigkeit wie auch Gottesdienstbesuch in den führenden christlichen Denominationen gehen massiv zurück. Kathedralen stehen leer oder werden zu Restaurants, Nachtclubs und Blumenläden umgebaut.“ Trotzdem sind eine große Anzahl pfingstlicher, evangelischer und charismatischer Gruppen noch immer am wachsen. Darunter sind auch viele Ausländergemeinden, Hauskirchen, Jugendkirchen und andere neue Formen von Kirche und gemeinsamer Anbetung. Unter diesen verschiedenen Gruppen von Christen gibt es viele, welche einfach von dem aktuellen Zustand der Gemeinden desillusioniert sind – die sogenannten „außerkirchlichen Christen.“ Zur selben Zeit gibt es im postmodernen Europa ein geistliches Erwachen im Bereich New Age, Neu-Heidentum und anderer Praktiken, Ausdruck eines unbefriedigten und durstigen Glaubens. Dies bietet eine großartige Chance für Christen, ihren Glauben mitzuteilen.

Andreas Wolf: "Die Auswirkungen sind wichtiger, als die Zahlen"

„Robinsons 1,1% weist das konservativste Ergebnis auf, das ich seit Jahren gesehen habe“, sagt emRG-Berater Andreas Wolf aus Deutschland. „Scott Friderichs ESE wäre mit 4,2% am anderen Ende der Skala anzusiedeln. Dann gibt es die Zahl von Operation World, die mit 3,5% irgendwo zwischen den beiden anderen liegt und bei der sich die 2,4% Evangelikalen und 1,9% Charismatiker zu einem nicht erkennbaren Grad überschneiden.“



A. Wolf - rechts

Meiner Meinung nach liegt wahrscheinlich die optimistischere Zahl näher bei der Wahrheit. Ich denke, es gibt weit mehr hingeebene Christen in den protestantischen, katholischen und orthodoxen Kirchen, als in evangelikalen Kreisen wahrgenommen werden. Ebenso können von traditionellen Untersuchungsmethoden viele der „außerkirchlichen Christen“ gar nicht erfasst werden. Ich wäre nicht überrascht, wenn das „himmlische Buch“ mehr als 10% anstatt nur 4% oder gar 1% zählen würde. Ich denke, dass es nicht so sehr auf die Quantität der Gläubigen ankommt, als viel mehr auf die Qualität, gemessen an der Wirkung und Relevanz der Christen auf ihr Umfeld und die Gesellschaft.“

Die verschiedenen Untersuchungsberichte können hier nachgelesen werden:

<http://www.emrgnet.eu/wordpress/data/europe-level/ebr-2007>

Christenzählung: Wie, was, warum und wo?

<http://emrgnet.eu/wordpress/method/innovation/articles/abacus>

Europäische Untersuchung „Evangelisation in einem Zeitalter des Geistes“

<http://marcsmessages.typepad.com/mm3/files/ENAbrochure07.pdf>

Der Versand der JoelNEWS erfolgt zwischen Donnerstag und Sonnabend. Die nächste Ausgabe erscheint in der 39. Kalenderwoche 2007.